



Weihnachtsbrief im Schuljahr 2024/25

Oldenburg, im Dezember 2024

Sehr geehrte Erziehungsberechtigte,
liebe Eltern!

Haben Sie nicht auch manchmal das Gefühl, die Welt gerät aus den Fugen? Die Wahl in den Vereinigten Staaten und die sich aktuell abzeichnende Kabinettsbildung, die schwer zu bewertende Lage im Nahen Osten, viele weitere Kriege und Krisenherde lassen uns daran zweifeln, ob es mit der Welt überhaupt noch gut weitergehen kann. Dazu kommen der zunehmende Populismus, der sich teils auf verzerrten Darstellungen, oft aber schlicht auf blanken Unwahrheiten entwickelt. Von der globalen Klimaerwärmung, der zunehmenden Verschmutzung unserer Umwelt und einem damit verbundenen Gefühl der Ohnmacht habe ich noch gar nicht gesprochen.

Die Besorgnisse sehen wir durchaus bei unseren Schülerinnen und Schülern. Manchmal ergeben sie sich direkt im Unterricht oder in privaten Gesprächen, manchmal beobachtet man, eher unspezifisch, wie die globale Lage auf die persönliche Zuversicht drückt, und man sieht es sogar in den Ergebnissen wissenschaftlicher Untersuchungen.

So führt die Robert-Bosch-Stiftung regelmäßig Befragungen bei Eltern, Lehrkräften oder Schülerinnen und Schülern durch und veröffentlicht die Ergebnisse als „Schulbarometer“. In einer 2024 veröffentlichten Studie wurden dafür etwa 1500 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 und 17 Jahren unter anderem gefragt, worüber sie sich in der letzten Zeit Sorgen gemacht haben. Auf den ersten Plätzen finden sich zwei recht unterschiedliche Themen: Einerseits werden von Kindern und Jugendlichen die zahlreichen Kriege in der Welt und die zunehmende Zerstörung der Umwelt genannt. Andererseits, etwa gleichauf, wird die Besorgnis ausgedrückt, in der Schule keine guten Leistungen zu erbringen.

Dass die globale Lage verunsichert, kann ich nachvollziehen. Aber so verständlich die Frustration und ein fatalistisch ausgerichtetes Zweckpessimismus sein mag: Zu einem nachhaltigen Umgang mit unserer Umwelt, zu friedlichem Miteinander und einer demokratischen Grundhaltung gibt es keine Alternative. Wie groß oder klein der Effekt von richtigem Handeln sein mag, das ist manchmal schwer zu beurteilen. Aber wer gar nicht handelt, kann ganz sicher nichts bewirken. Vielleicht trifft es der lakonische Ausspruch von Erich Kästner immer noch am besten: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!

Unsere Arbeit als Unesco-Projektschule bietet hier immer wieder Ansätze, gemeinsam auch im Kleinen Dinge zu verbessern: So versuchen wir mit unserer Energie-AG kontinuierlich, den Energieverbrauch der Schule zu überwachen und zu optimieren. Ein Ergebnis dieser Arbeit ist, dass wir in diesem Jahr erneut als Umweltschule in Europa ausgezeichnet wurden, weiterhin klimaneutral sind und letztlich auch die Stadt überzeugen konnten, warum gerade auf unserem neuen Dach eine Photovoltaik-Anlage als Zeichen unserer Haltung notwendig ist.

Wir versuchen, mehr gesunde Ernährung und fair gehandelte Produkte in den Schulalltag zu bringen, etwa mit einem Fairtrade-Monat, einem wöchentlichen Veggie-Day (an dem ausschließlich vegetarisches Essen angeboten wird) oder der Beschäftigung mit gesunder Ernährung im Rahmen eines Seminars oder einer Arbeitsgemeinschaft – in der dann natürlich richtig gekocht wird!

In diesem Zusammenhang danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im EGH und im Amt für Schule und Bildung. Das offene Ohr, die Unterstützung an vielen Stellen und die vertrauensvolle Zusammenarbeit war uns an der Cäcilien- und Marienschule stets eine große Hilfe.

Etwas schwerer fällt mir das Verständnis für Sorgen um gute Leistungen, die in der oben zitierten Studie ermittelt wurde. Um nicht missverstanden zu werden: Natürlich ist es wünschenswert, sich um gute Leistungen zu bemühen, und man muss dazu sicher auch Anstrengung und einen Teil der eigenen Freizeit aufwenden. Aber ebenso gilt: Man benötigt eine gesunde Neugier auf die Welt, damit Freude am Lernen aus sich selbst entsteht. Man muss sich wohl und ausgeglichen fühlen, um gute Leistungen zu erbringen. Und man braucht Freundinnen und Freunde, mit denen man in der Schule gerne zusammen ist.

Das heißt nicht, dass es bei uns im Zwischenmenschlichen völlig ohne Reibung zugeht. Aber da der Mensch nicht für das Alleinsein gemacht ist, stellt das gute Miteinander einen wichtigen Faktor dar, den wir in den unteren Klassen seit diesem Schuljahr noch intensiver fördern.

Einen wichtigen Beitrag zum Schulerfolg liefert auch das Lesen. In vielen unserer Klassen stand daher die KIBUM auf dem Ausflugsplan. Die Kinderbuchautorin Theresa Bell hatten wir sogar in der Aula zu Gast. Im Rahmen der globale^o durften wir den Autor Domenico Müllensiefen bei uns begrüßen, der im Anschluss an die Lesung einiger unterhaltsamer Abschnitte aus seinem neusten Buch gleich noch einen Schreib-Workshop für zwei Leistungskurse Deutsch drangehängt hat.

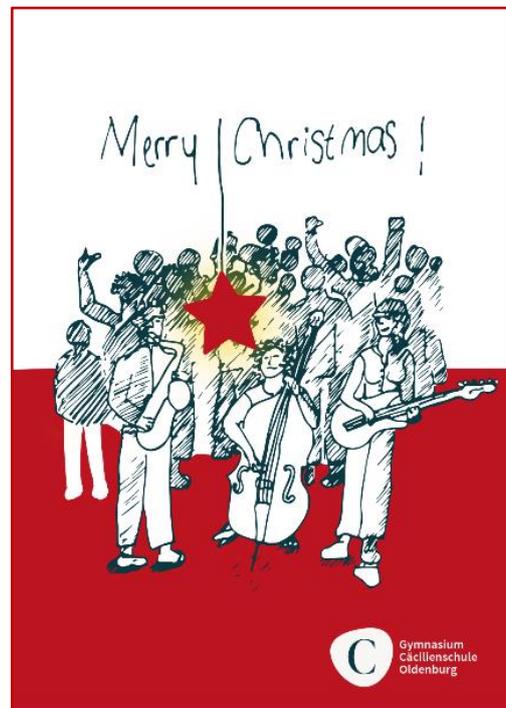
Diese besonderen Angebote lassen sich nur mit Hilfe unseres „Vereins der Freunde der Cäcilienchule“ realisieren, der uns an vielen Stellen im Schulalltag unterstützt. Weitere Beispiele sind der Projekttag „Fit für die Q-Phase“ oder die Küchenausstattung unserer Koch-AG. Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag von nur 12 Euro pro Jahr ermöglichen Sie in der Summe Anschaffungen, die ansonsten kaum finanzierbar sind.

Eine weitere Gelingensbedingung für die guten Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler ist der Rahmen, den uns das Land Niedersachsen bietet. Zwar ist für das kommende Jahr zu beklagen, dass uns ein Teil der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht mehr (oder nur mit verringerter Stundenzahl) zur Verfügung steht. Vom Regionalen Landesamt in Osnabrück haben wir aber bei vielen großen und kleinen Anliegen vielfältige Unterstützung erhalten, wofür ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr dankbar bin.

In einer Gemeinschaft fühlt man sich aufgehoben und getragen. Diesen Gedanken nimmt das Motiv unserer diesjährigen Weihnachtskarte auf: Mit einem Bild vom Zuhören und Musizieren kommt der gesellige Teil der Adventszeit zum Ausdruck. Carlotta Horch aus der 10m hat das Motiv entwickelt. Ich freue mich, dass der „gute Stern“, unter dem wir zu arbeiten versuchen, auf der Karte sichtbar ist.

Und somit liegt es nahe: Ich lade ich Sie ein, unser traditionelles Adventskonzert zu besuchen. Es findet am Dienstag, dem 17. Dezember 2024 um 18:00 Uhr in der Kirche St. Lamberti statt. Bereits am 10. Dezember 2024 konnten Sie unser Weihnachtskonzert in der Aula hören. Im neuen Jahr folgen dann unsere Musical-Produktion „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ sowie „Aladdin“ von der English Theatre Group. Alle Termine finden Sie wie üblich auf unserer Webseite <http://www.caeci.de>.

Im Namen der Cäcilienchule, aller Kolleginnen und Kollegen, aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünsche ich Ihnen und Ihren Kindern friedvolle, erholsame Weihnachtstage, Gesundheit, einen guten Jahreswechsel und Vorfreude auf das Jahr 2025.



Es grüßt herzlich aus der Cäci Ihr

Dr. Ingo Möller, OstD
Schulleiter